

# NEWSLETTER #2

Im vergangenen Semester organisierte das DISCO-Projekt zwei **Peer-Review-Treffen**, bei denen Partner und Interessengruppen zusammenkamen, um Erfahrungen auszutauschen und voneinander zu lernen.

Im Mai 2025 trafen sich die DISCO-Partner in **Aalborg (Dänemark)**. Der Fokus lag auf regulatorischen Rahmenbedingungen und der Frage, wie politische Maßnahmen die Nutzung von Abwärme in Fernwärme- und Fernkühlsystemen besser unterstützen können. Neben den Workshops fanden zwei Studienbesuche statt: bei **Aalborg Utility** und dem **Kraftwerk Nordjyllandsværket** sowie bei der **Zementfabrik Aalborg Portland**, wo überschüssige Wärme und innovative Kühllösungen in das lokale Energiesystem integriert sind.

Die zweite Peer Review im Dezember 2025 in **Assen (Niederlande)** konzentrierte sich auf wirtschaftliche Aspekte und Finanzierungsbedingungen für Fernwärme und -kälte. Ein weiterer Programmpunkt war ein Besuch bei **Attero – The Circular Company**. Dort erhielten die Teilnehmer Einblicke, wie Abfallverarbeitung, Energierückgewinnung und Fernwärme im Sinne der Kreislaufwirtschaft miteinander verknüpft werden können.

Gemeinsam zeigten beide Peer-Review-Treffen, welchen hohen Wert die interregionale Zusammenarbeit hat. Durch den offenen Austausch über Herausforderungen, Erfahrungen und Lösungen stärkt die DISCO-Partnerschaft ihre Arbeit an regionalen Politikinstrumenten und beschleunigt den Übergang zu nachhaltigen Wärme- und Kühlsystemen.

In diesem E-Newsletter finden Sie die wichtigsten Erkenntnisse aller DISCO-Partner – mit ihren regionalen Perspektiven, Erfahrungen und Learnings aus beiden Peer-Review-Sitzungen.



<https://interregeurope.eu/disco>



[Linkedin: DISCO Project](#)



Botoșani Municipality



City of Zrenjanin

## Gemeinde Aalborg, DK

Die Peer-Reviews in Aalborg und Assen bestätigten, dass Dänemark in vielerlei Hinsicht seit Jahrzehnten einen konsequenten und langfristigen Ansatz bei der Entwicklung von Fernwärme- und Fernkühlsystemen verfolgt. Dies hat zu technisch ausgereiften Lösungen, stabilen Finanzierungsmodellen und gut integrierten Systemen geführt.



Während die Finanzierungsmechanismen in Dänemark weitgehend gut etabliert sind, besteht dennoch Bedarf an regulatorischen Anpassungen – insbesondere um KMU sowie Quellen von Niedertemperatur-Abwärme besser einzubinden. Die Peer-Reviews zeigten zudem, dass förderliche Regulierung durch leistungsfähige Planungsinstrumente und datenbasierte Entscheidungsfindung unterstützt werden muss. Ein eindrucksvolles Beispiel ist das Abwärmekataster der Woiwodschaft Niederschlesien, das Lage und Potenzial von Abwärmequellen digital erfasst und damit energieeffiziente Planungs- und Investitionsentscheidungen ermöglicht.

In Zukunft werden die Stärkung des Engagements von KMU und die Vertiefung der Zusammenarbeit mit Aalborg Utility – einschließlich der Untersuchung des Potenzials für einen Teststandort – wichtige Schwerpunkte für die Gemeinde Aalborg im Rahmen des DISCO-Projekts sein.

## Gemeinde Botoșani, RO

Die Teilnahme an der ersten Peer Review bot der Gemeinde Botoșani wertvolle Einblicke in bewährte Verfahren und ergab mehrere Erkenntnisse, die auf den rumänischen Kontext anwendbar sind:

- **Stärkung der Kommunen:** Das dänische Modell zeigt, dass starke lokale Behörden mit klaren rechtlichen und operativen Befugnissen entscheidend für die Verwaltung und Weiterentwicklung von Fernwärmeinfrastrukturen sind. In Rumänien stehen Kommunen jedoch häufig vor regulatorischen Hürden, die eine aktive Rolle in der Energieplanung erschweren.
- **Industriepartnerschaften:** Der Besuch bei Aalborg Portland unterstrich die Bedeutung industrieller Akteure als potenzielle Abwärmequellen – ein Potenzial, das in Botoșani bislang kaum erschlossen wurde. Die Identifizierung solcher Quellen sowie Machbarkeitsstudien wären wichtige erste Schritte.
- **Digitalisierung:** Die Integration von Echtzeitüberwachung und intelligenten Technologien in Aalborgs Heizsystem zeigte konkrete Vorteile in Leistung, Transparenz und Effizienz. Botoșani erkennt, dass ähnliche Technologien auch vor Ort helfen könnten, die Fernwärmedienstleistungen zu verbessern.



Diese Erkenntnisse fließen in die Entwicklung lokaler Politikempfehlungen ein und werden zu einem wichtigen Bestandteil des regionalen Aktionsplans im Rahmen des DISCO-Projekts.

## Stadt Zrenjanin, RS

Die beiden Peer-Reviews boten der Stadt Zrenjanin wertvolle Möglichkeiten, sich mit anderen europäischen Regionen auszutauschen und zu verstehen, wie unterschiedliche politische Rahmenbedingungen, wirtschaftliche Faktoren und Finanzierungsmechanismen die Entwicklung von Fernwärme- und Fernkühlsystemen beeinflussen. Die Diskussionen betonten die Bedeutung langfristiger strategischer Planung, stabiler regulatorischer Rahmenbedingungen und klarer Finanzierungsmodelle, um Herausforderungen wie hohe Anfangsinvestitionen und fragmentierte Finanzierungslandschaften zu überwinden. Besonders relevant für Zrenjanin waren Beispiele aus Polen und Rumänien zur Nutzung von Abwärme aus Motoren sowie aus Abwasseraufbereitungs- und Kläranlagen.



Aus Sicht von Zrenjanin waren die Peer Reviews relevant für die laufenden Arbeiten zur Stärkung lokaler Politikinstrumente in den Bereichen Energieeffizienz, erneuerbare Energiequellen und Abwärmenutzung. Der Austausch von Beispielen zeigte, dass eine erfolgreiche Umsetzung nicht nur technische Lösungen erfordert, sondern auch die Zusammenarbeit zwischen Kommunen, Versorgungsunternehmen, Energieagenturen und anderen Akteuren.

In der nächsten Phase des Projekts besteht das Hauptziel darin, das Wärmeabgabepotenzial in der Stadt Zrenjanin zu ermitteln und zu kartieren. Erfahrungen aus Polen und der Region Drenthe werden diese Arbeiten unterstützen und zur Abstimmung mit der nationalen Energiestrategie beitragen.

## CODEMA – Dublins Energieagentur, IE

Codema nahm am DISCO Peer-Review-Treffen in Aalborg sowohl als Mitwirkender als auch als Diskussionsteilnehmer teil. Im Rahmen einer Podiumsdiskussion stellte Codema Erfahrungen mit dem Tallaght District Heating Network im Süden des County Dublin vor – einem innovativen Projekt, das Abwärme aus einem Rechenzentrum nutzt, um öffentliche und private Gebäude mit kohlenstoffarmer Wärme zu versorgen.

Der Austausch bot eine wertvolle Gelegenheit, Feedback von anderen Projektpartnern zu erhalten. Vertreter des Kildare County Council nahmen als regionale Stakeholder ebenfalls teil und ermöglichten so einen konstruktiven Wissensdialog mit europäischen Kolleginnen und Kollegen.

Eine zentrale Erkenntnis aus Aalborg war die Bedeutung einer strukturierten, datengestützten Wärmeplanung auf lokaler und regionaler Ebene. Dänische Erfahrungen zeigen, wie systematische Wärmekartierung, gute Governance und frühzeitige Einbindung von Interessengruppen das Risiko von Fernwärmeprojekten senken und fundierte strategische Entscheidungen unterstützen.



Die Peer-Review-Diskussionen verdeutlichten außerdem den Wert klar definierter institutioneller Rollen und langfristiger Planungsrahmen, um Investitionen in Heizungsinfrastrukturen zu erleichtern. Diese Erkenntnisse sind besonders relevant, da Leitlinien zur Wärme- und Kühlplanung in Irland noch in Entwicklung sind.

Ein weiterer Schwerpunkt war die Bedeutung sektorübergreifender Zusammenarbeit. Codema hat daher die Kooperation mit zentralen Infrastrukturpartnern wie Irish Water intensiviert, um Datenaustausch zu fördern und solide Entscheidungsgrundlagen für künftige Wärme- und Kühlpläne in Irland zu schaffen.

## IRENA – Regionale Energieagentur Istrien, HR

Die Teilnahme an den DISCO-Peer-Review-Sitzungen in Aalborg und Assen lieferte wertvolle Einblicke in strategische und praktische Aspekte der Entwicklung von Fernwärme- und Fernkühlsystemen, wobei ein besonderer Schwerpunkt auf der Nutzung von Abwärme lag.

Die zweite Peer Review war für unsere Region besonders relevant, da sie sich mit Finanzierungsmöglichkeiten für Fernwärme- und Fernkälteprojekte befasste. Durch den strukturierten Austausch zwischen Fachkollegen und den offenen Dialog zwischen Partnern und Interessengruppen erhielten wir ein klareres Verständnis der verschiedenen Finanzierungsmodelle, Governance-Ansätze und der Rolle der öffentlich-privaten Zusammenarbeit bei der Ermöglichung solcher Investitionen. Der Austausch konkreter Beispiele aus anderen europäischen Regionen trug dazu bei, politische Konzepte in reale, umsetzbare Lösungen zu übersetzen.



Besonders beeindruckend war der Studienbesuch am zweiten Tag, bei dem die Synergie zwischen den Prinzipien der Kreislaufwirtschaft und der Nutzung von Abfallströmen zur thermischen Energieerzeugung in der Praxis demonstriert wurde. Zu sehen, wie Abfall effektiv in lokale Energiesysteme integriert wird, verdeutlichte die konkreten Vorteile einer sektorübergreifenden Zusammenarbeit und einer langfristigen strategischen Planung. Diese Erfahrung war eine starke Inspirationsquelle und unterstrich die Bedeutung, Abfall nicht als Belastung, sondern als wertvolle Energiequelle zu betrachten.

Für unsere Region bestätigten diese Peer Reviews die Relevanz einer stärkeren Verknüpfung zwischen Energieplanung, Abfallwirtschaft und Finanzierungsmechanismen. Die gewonnenen Erkenntnisse werden die laufenden Diskussionen mit lokalen und regionalen Interessengruppen unterstützen und die Erforschung ähnlicher, an die lokalen Gegebenheiten angepasster integrierter Lösungen fördern. Insgesamt erwies sich der Peer-Review-Prozess als wichtige Lernmöglichkeit, die sowohl strategische Orientierung als auch praktische Inspiration für künftige Maßnahmen im Rahmen des DISCO-Projekts bot.

## House of Energy e.V., DE

Die Kombination aus Diskussionen und praktischen Beispielen macht diese Projekttreffen so wertvoll. Sie sind entscheidend, um Inspiration zu gewinnen und unsere eigenen politischen Instrumente gezielt weiterzuentwickeln.



Insbesondere die Workshops haben gezeigt, wie vielfältig die Perspektiven sind – und wie viel wir voneinander lernen können.

Beim zweiten Treffen in Assen wurde deutlich, dass unabhängig davon, ob es um Schweden, Rumänien oder Deutschland geht, die Frage der Finanzierung überall von entscheidender Bedeutung ist. Ohne tragfähige Modelle werden wir bei der Wärmewende keine Fortschritte erzielen.

## Provinz Drenthe, NL

Durch die Ausrichtung eines Peer-Review-Treffens konnte die Provinz Drenthe besonders tief in das DISCO-Projekt eintauchen. Das Treffen, das sich auf wirtschaftliche Aspekte und Finanzierungsmodelle von Fernwärme- und Fernkältesystemen konzentrierte, bot wertvolle Impulse für die Weiterentwicklung regionaler Strategien. Eine eindrucksvolle Präsentation stellte EU-Fördermittel für den Ausbau von Fernwärme vor. Die Referentinnen und Referenten erklärten Verfügbarkeit und Förderfähigkeit bestehender Programme in den verschiedenen Entwicklungsphasen eines Fernwärmesystems. Gabriele Pesce, Direktor für Innovation und nachhaltige Finanzen bei Euroheat & Power, erläuterte Chancen und Rahmenbedingungen dieser EU-Mittel. Diese Informationen sind für Drenthe besonders wertvoll, da sie die Zusammenarbeit mit lokalen Partnern erleichtern.

Subventionen sind für uns ein wichtiges Instrument, um diese Partner einzubinden. Indem wir die während des Peer-Review-Treffens gewonnenen Erkenntnisse mit diesen Interessengruppen teilen, können wir ihnen zusätzliche Optionen und konkrete Möglichkeiten bieten, um ein positives Ergebnis zu erzielen, das mit den Zielen von DISCO im Einklang steht. Die Vorfinanzierung ist eine Voraussetzung für die Beantragung dieser Subventionen und daher ein entscheidender Schritt zur Sicherung der Finanzierung. Eine klare Erläuterung der Vorteile der Vorfinanzierung wird die Partner dazu ermutigen, die erforderlichen Maßnahmen zu ergreifen.



Für die Provinz ist es das erste Mal, dass ein derart großes Fernwärmenetz nach dem neuen niederländischen Wärmegesetz aufgebaut wird. Der Wissensaustausch mit anderen Partnern im Rahmen von DISCO ist daher besonders wertvoll.

## Woiwodschaft Niederschlesien, PL

Polen verfügt über eines der größten Fernwärmenetze in Europa, dessen Umgestaltung jedoch aufgrund der hohen Abhängigkeit von Kohle, der hohen Emissionen und der erheblichen Wärmeübertragungsverluste nach wie vor eine große Herausforderung darstellt. Vor diesem Hintergrund stützt sich Niederschlesien auf die Erfahrungen der DISCO-Projektpartner und Interessengruppen, die unter anderem durch internationale Peer Reviews gewonnen wurden, und versucht, diese Erfahrungen bei der Umsetzung des Regionalprogramms FEDS 2021–2027 zu berücksichtigen, insbesondere im Hinblick auf die Unterstützung von KMU.

Die Teilnahme an den Peer-Reviews ermöglichte es, sowohl inspirierende Ansätze aus lokalen Fernwärmesystemen und industrieller Abwärmenutzung als auch Hindernisse zu identifizieren, die Investitionen erschweren. Zu den wichtigsten Herausforderungen zählen Unsicherheiten bezüglich Rentabilität, regulatorische Rahmenbedingungen und mangelnde Informationen über verfügbare Technologien und Finanzierungsmöglichkeiten.

Gleichzeitig wurde eine vertiefte Zusammenarbeit zum gegenseitigen Austausch bewährter Verfahren initiiert. Innerhalb des Konsortiums haben sich zwischen mehreren DISCO-Partnern Bereiche von besonderem Interesse herauskristallisiert, um die herum sich in den nächsten Phasen des Projekts durch den kontinuierlichen Erfahrungsaustausch weitere Initiativen und Projekte entwickeln könnten.



## Energieagentur Nordschweden, SE

Die Energieagentur Nordschweden nahm zusammen mit lokalen Interessengruppen aus Norrbotten an den beiden Peer-Review-Sitzungen in Aalborg und Assen teil und gewann wertvolle Erkenntnisse für die regionale Entwicklung von Fernwärme- und Fernkühlsystemen.



Die Peer Review in Aalborg, an der auch Arvidsjaur Energi AB teilnahm, lieferte relevante Erkenntnisse darüber, wie Vorschriften die Nutzung von Abwärme in kleineren und abgelegenen Gemeinden fördern oder behindern können. In Assen nahm die Gemeinde Pajala an Diskussionen über die Finanzierung von Fernwärmesystemen teil. Für kleine Gemeinden wie Pajala ist langfristige wirtschaftliche Nachhaltigkeit bei der Planung von Fernwärmelösungen von entscheidender Bedeutung.

Die Gespräche bestätigten, dass Norrbotten viele Herausforderungen mit anderen europäischen Regionen teilt. Gleichzeitig zeigten konkrete Beispiele aus anderen Regionen, wie die Zusammenarbeit zwischen Kommunen, Energieagenturen und Industrie dazu beitragen kann, Abwärme in eine Ressource zu verwandeln.

## Region Kreta, EL

Als Partner im DISCO-Projekt verfolgt die Region Kreta einen innovativen Ansatz, der neue Perspektiven und Lösungen eröffnet und eine bisher unerforschte Dimension der Energiewende der Insel in Angriff nimmt. Während der Treffen in Aalborg und Assen gewann die Region Kreta wertvolle Einblicke in einen systemischen Ansatz für Fernwärme, der als Referenzmodell für die Insel dienen kann. Dieser Austausch verdeutlichte das Potenzial für die Entwicklung eines nachhaltigen Energieökosystems, das auf die spezifischen Merkmale und Bedürfnisse Kretas zugeschnitten ist, sowie die Bedeutung einer integrierten regionalen Strategie zur Unterstützung der nachhaltigen Energiewende der Insel.

Die Schaffung eines klaren und kohärenten Rahmens kann die effektive Einführung innovativer Technologien erleichtern und gleichzeitig einen konstruktiven und strukturierten Dialog zwischen allen relevanten Interessengruppen ermöglichen. Durch Erfahrungsaustausch, Wissensaustausch und die Präsentation erfolgreicher Beispiele durch Projektpartner möchte die Region Kreta eine solide Grundlage für eine regionale Energiestrategie schaffen, die den regionalen Energiebedarf berücksichtigt und geeignete Finanzinstrumente identifiziert, um zukünftige Initiativen deutlich zu stärken.



Botoșani Municipality



City of Zrenjanin